

Geschäftsbericht dbb Frauenvertretung Hessen 2009

Im vorliegenden Geschäftsbericht gibt die dbb Frauenvertretung Hessen einen Überblick über ihre Arbeit im Kalenderjahr 2009.

Netzwerke

Auch das Jahr 2009 war geprägt von aktivem Netzwerken und der sehr guten Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgewerkschaften und –verbänden des dbb Hessen, den Bezirks- und Kreisverbänden, dem Landesfrauenrat Hessen, sowie dem MentorinnenNetzwerks für Frauen in Naturwissenschaft und Technik (www.mentorinnennetzwerk.de). Die Kolleginnen **Ilona Piltz** und **Ricarda Sell** zeichnen für die Arbeit im Landesfrauenrat Hessen verantwortlich.

Die **dbb bundesfrauenvertretung**, welche die Frauenvertreterinnen aus den Mitgliedsgewerkschaften, -verbänden und Landesbünden des dbb bund in der zweimal jährlich tagenden Hauptversammlung zusammenfasst, ist für uns eine wichtige Institution. Die sehr gute Zusammenarbeit mit der dbb bundesfrauenvertretung - nicht nur im Rahmen der Hauptversammlungen - ist von großer Bedeutung.



Hauptversammlung in Lübeck, v.l.n.r.: Hildegard Zieger (BLBS; GLB Hessen), Ute Wiegand-Fleischhacker

An der Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung im Februar 2009 in Königswinter/Thomasberg und Lübeck nahmen aus dem Vorstand der dbb-Frauenvertretung Hessen **Ute Wiegand-Fleischhacker** (Geschäftsführungsmitglied dbb bundesfrauenvertretung), **Ilona Piltz** (dbbHessen) bzw. **Ricarda Sell** (Beisitzerin) teil. Des Weiteren sind auch weitere Kolleginnen hessischer Mitglieds-gewerkschaften und –verbände aufgrund ihrer verbandsinternen Funktionen vertreten.



Veranstaltung der komba Hessen; im Bild: Ute Wiegand-Fleischhacker mit Eva Hermanns, stellvertretende Bundesvorsitzende komba Hessen, stellvertretende Bundesvorsitzende dbb bundesfrauenvertretung

Der Einladung der komba Hessen, Kollegin Sabine Richard, folgte die Vorsitzende und hielt einen Vortrag zum Thema „Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung – Möglichkeiten und Auswirkungen im Tarif- und Beamtenrecht“. Die zahlreich erschienenen und sehr interessierten Kolleginnen beschäftigten sich mit dem sehr wichtigen Thema und stellten zahlreiche Fragen. Darüber hinaus wurden aktuelle Themen des Tarif- und Beamtenrechts in Hessen besprochen.

Ebenfalls haben wir die guten Kontakte zu den im Hessischen Landtag vertretenen Fraktionen sowie zum Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit gepflegt und weiter aktiv ausgebaut.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, zu familien- und frauenpolitischen Themen aktuell und zielorientiert zu informieren.

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen des „**FORUM - Aktuelles aus der dbb Frauenvertretung Hessen**“ aktuell informiert. Die Mitgliedsgewerkschaften und Mitgliedsverbände nutzen dies auch zur Information der eigenen Mitglieder durch Verlinkungen im Internet, Bekanntgabe oder durch Versand unserer Publikationen. Wir stehen den Mitgliedsverbänden und Mitgliedsgewerkschaften für Fragen in Bezug auf frauen- und familienpolitische Aspekte zur Verfügung und freuen uns sehr über die Resonanz.

Die neuen Medien sind ein wichtiges Instrument zur Information unserer Mitglieder. Hierzu dient unsere Homepage www.dbb-frauen-hessen.de. Um einen schnellen Zugriff auf **Gesetzes- und Verordnungstexte** zu ermöglichen, haben wir hier die Wichtigsten zum **Download** bereitgestellt. Zahlreiche Seitenaufrufe und hieraus resultierende Anfragen zeigen die große Bedeutung dieses Mediums. Ein Dank an den Webmaster der Seite, **Daniel Fleischhacker**.

Frauen- und familienpolitische Themen

Auch im Jahr 2009 gab es **frauen- und familienpolitische Themen**, mit denen wir uns auseinandergesetzt haben. Im Vordergrund unserer Arbeit stehen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Begleitung von Gesetzgebungs- und Verordnungsvorhaben

Die dbb Frauenvertretung wirkt bei hessischen Gesetzgebungs- und Verordnungsvorhaben dadurch mit, dass sie ihre Stellungnahmen zu den jeweiligen Entwürfen gegenüber dem dbb Hessen formuliert. Auch werden Gespräche mit der Politik geführt, um auf die frauen- und familienpolitischen Auswirkungen von Gesetzes- oder Verordnungsvorhaben hinzuweisen.

Es wurden u. a. Stellungnahmen zu zahlreichen Entwürfen abgegeben, so beispielsweise auch zur 3. Verordnung zur Änderung der Hessischen Arbeitszeitverordnung oder zum **Eckpunktepapier der Mediatorenkonferenz** zur Dienstrechtsreform in Hessen.

Es gilt, unsere Positionen direkt bei den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu formulieren. „Wenn man die Veränderung zum Besseren für unmöglich hält, wird sie auch nicht kommen. (Noam Chomsky)“ So wurden alle Gesprächstermine der dbb Landesleitung bei den im Hessischen Landtag vertretenen Fraktionen wahrgenommen.

Landesfrauentag 2009

„Erfolgsfaktor Frauen – Potenziale nutzen“ –

„Erfolgsfaktor Frauen – Potenziale nutzen“! Unter diesem Motto fand der Landesfrauentag 2009 der dbb Frauenvertretung Hessen in Groß-Gerau statt. Im Rahmen dieses Landesfrauentages 2009 wurden die Weichen für die Fortsetzung der Frauenarbeit innerhalb des dbb Hessen bis in das Jahr 2013 gestellt.



Landesfrauentag 2009
dbb Frauenvertretung Hessen – Auditorium

Eingeladen waren nicht nur die Delegierten und Gastdelegierten sowie die Vorsitzenden der Mitgliedsgewerkschaften und –verbände, sondern auch zahlreiche Gäste aus Politik und dbb. Diese nahmen an der Eröffnungsveranstaltung teil, zu welcher der zu diesem Zeitpunkt erst wenige Wochen im Amt befindliche **Jürgen Banzer** als Hessischer Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit begrüßt werden konnte. Neben ihm waren auch Vertreterinnen von vier der fünf im Hessischen Landtag vertretenen Parteien der Einladung gefolgt.

Die Vorsitzende, Ute Wiegand-Fleischhacker, konnte von der CDU-Fraktion **Claudia Ravensburg**, von der SPD Fraktion **Lisa Gnagl** und für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **Kordula Schulz-Asche**. Für die FDP-Fraktion überbrachte stellvertretend aus dem Kreis Groß-Gerau **Marcella Matthes** Grußworte. Ebenfalls erfreut zeigte sich die Vorsitzende über das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder der Landesleitung, des Landesvorstands und Landeshauptvorstands.

Die Vorsitzende der dbb Frauenvertretung Hessen, Ute Wiegand-Fleischhacker, forderte dazu auf, insbesondere im Zeichen des sich auch im öffentlichen Dienst zeigenden Fachkräftemangels die Tür für qualifizierte Frauen zu öffnen. „Es ist unbedingt notwendig, die extreme Einschränkung von Mädchen und jungen Frauen in der Berufswahl aufzubrechen.“ Dazu sei es auch unabdingbar, in den pädagogischen Berufen, in Kindertagesstätten, Kindergärten und Grundschulen den Anteil der Männer zu erhöhen.



Ute Wiegand-Fleischhacker , Vorsitzende

„Allein schon das dort vorhandene Missverhältnis sorgt für eine Zementierung der Rollenklischees bei der Berufswahl“, führte Wiegand-Fleischhacker aus.

„Die Zukunft ist weiblich – eine Vorstellung, die mir nicht wirklich Angst macht“ mit diesen Worten begann der Hessische Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit Jürgen Banzer seine Ausführungen. Er zeigte sich optimistisch, dass sich in der hessischen Politik die Frauenfrage nicht als Zweckfrage“ stelle.

Es werde grundsätzlich gesehen, dass eine funktionierende Gesellschaft auf die Gleichberechtigung der Geschlechter angewiesen sei: „Eine ausgeglichene Zusammenarbeit von Frauen und Männern sorgt für eine besondere Qualität der Arbeit in den Betrieben und Behörden.“



Jürgen Banzer Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit
des Landes Hessen

Daher müsse die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch mehr gefördert werden. Ein gelungenes Experiment sei da die alternierende Telearbeit. Er persönlich könne sich auch vorstellen, ein Modell zu entwickeln, in dem Frauen in der Babypause, der Erziehungszeit und einer Beurlaubung auch weiter Kontakt zur Arbeitsstelle hielten.

Es gehe nicht einseitig um die Aufrechterhaltung sozialer Kontakte, sondern auch um die Aufrechterhaltung und Pflege beruflicher Kompetenzen.



Stefan Sauer, Bürgermeister

Für die gastgebende Kreisstadt Groß-Gerau überbrachte der Bürgermeister Stefan Sauer die Grußworte. Für die Implementierung der Chancengleichheit bei leistungsorientierter Bezahlung plädierte der Landesvorsitzende des dbb Hessen, Walter Spieß.



Walter Spieß, Vorsitzender dbb Hessen



Helene Wildfeuer, Vorsitzende dbb bundesfrauenvertretung

Für die dbb bundesvertretung stellte die Vorsitzende Helene Wildfeuer heraus, dass „wir genauer hinschauen müssen. Das ist unser Job.“ Sie stellte heraus, dass Familienpolitik auch Frauenpolitik sei. Beim Geld höre aus ihrer Erfahrung jedoch die Gleichberechtigung auf. Dies sei nicht zu akzeptieren, dieser Bann müsse durchbrochen werden.

Als Beispiel für das Motto „Erfolgsfaktoren Frauen – Potenziale nutzen“ kann die Hauptrednerin des Tages genannt werden. Als erste Frau nimmt **Martina Böhme** die Funktion der **Finanzpräsidentin bei der Oberfinanzdirektion Frankfurt/Main** seit einigen Monaten wahr. Mit Beispielen für die Umsetzung der Möglichkeit für Frauenarbeit skizzierte sie Maßnahmen innerhalb der Steuerverwaltung. „**Habt Mut, traut Euch etwas zu!**“, mit diesen Worten ermunterte sie die Teilnehmerinnen.



Martina Böhme, Finanzpräsidentin

Nach der Öffentlichkeitsveranstaltung folgte die Arbeitstagung für die anwesenden Delegierten und Gastdelegierten.



Versammlungsleitung: Christiane Wolle, Anne Schauer und Dr. Renate Vollmer (v.l.n.r.)

Für die weitere Durchführung entschieden sich die Delegierten für eine souveräne Versammlungsleitung.

Als Vorsitzende fungierte Anne Schauer, Landesvorsitzende der DSTG.

Als weitere Mitglieder standen ihr die Kolleginnen Christiane Wolle (dbb Südhessen) und Dr. Renate Vollmer (Landesverband der Amtstierärztinnen und –tierärzte) zur Seite.

Neben der obligatorischen Darlegung des Geschäftsberichtes durch die Vorsitzende und der einstimmigen Entlastung des Vorstands durch den Landesfrauentag stand natürlich die Wahl des neuen Vorstands im Mittelpunkt:

Wiedergewählt wurde - bei einer Enthaltung - die sich seit 1997 im Amt befindliche seitherige Vorsitzende Ute Wiegand-Fleischhacker (DSTG). Als Vertreterin ebenfalls wiedergewählt wurde Ilona Piltz (GdV). Für die nicht mehr kandidierende Giselind Knell (VBB) wurde die Kollegin Petra Reiß (DJG) zur Stellvertreterin gewählt. Für die Funktionen der Beisitzerinnen entschieden sich die Delegierten erneut für Ricarda Sell (Komba), während Kollegin Sonja Waldschmidt (DSTG) erstmals in dieses Amt gewählt wurde.



Bisheriger Vorstand (v.l.n.r.): Ilona Piltz, Ute Wiegand-Fleischhacker, Ricarda Sell und Giselind Knell
(Es fehlt Erika Langlitz)



Neu gewählter Vorstand (v.l.n.r.): Ute Wiegand-Fleischhacker, Ilona Piltz, Petra Reiß, Ricarda Sell und Sonja Waldschmidt

Mit besonderen Worten bedankte sich Ute Wiegand-Fleischhacker bei Giselind Knell, die nach zwölf Jahren gemeinsamer Vorstandsarbeit innerhalb der dbb Frauenvertretung Hessen nicht mehr kandidierte. Sie wünschte ihr persönlich, beruflich und natürlich auf gewerkschaftlich weiterhin viel Erfolg. Nach der anschließenden Antragsbearbeitung bedankte sich die wiedergewählte Vorsitzende Ute Wiegand-Fleischhacker bei den Delegierten.



Giselind Knell und Ute Wiegand-Fleischhacker

Impressionen:



Tagungsbüro:

v.l.n.r.: Gerd Fleischhacker, Claudia Henninger, Lothar Piltz

Landeshauptversammlungen

Am 19. November 2009 fand die Landeshauptversammlung der dbb Frauenvertretung Hessen in Frankfurt/Main statt. Die Vorsitzende Ute Wiegand-Fleischhacker konnte wieder 22 Frauenvertreterinnen der einzelnen Mitgliedsgewerkschaften und Mitgliedsverbände begrüßen.

Als Gäste wurden der dbb Landesvorsitzende **Walter Spieß** und das Mitglied des dbb Landesvorstandes, **Hans Brack**, begrüßt.



v.l.n.r.: Ute Wiegand-Fleischhacker, Ilona Piltz, Walter Spieß, Sonja Waldschmidt, Petra Reiß, Ricarda Sell

Der Landesvorsitzende des dbb Hessen, **Walter Spieß**, berichtete umfangreich und anschaulich über aktuelles aus dem **Bereich der Dienstrechtsreform** in Hessen sowie über den **TV Hessen** und den **TVÜ Hessen**. Er legte die Inhalte des neuen Tarifrechts, z.B. die Arbeitszeit, Eingruppierung, Entgelt, Jahressonderzahlung, Entgelt im Krankheitsfall, Urlaub und Dienstbefreiung, die Hessenspezifika,

wie z. B. die Kinderzulage dar und machte auf geltende Fristen aufmerksam. Gleichzeitig wies er auf das Übergangsrecht mit den Überleitungs- und Besitzstandregelungen hin. Im Bereich der Dienstrechtsreform wies er unter Anderem auf den für den 2. Dezember 2009 von der Landesregierung angekündigten Mediatorenbericht hin.



v.l.n.r.: Beisitzerin Ricarda Sell, stellvertretende Vorsitzende Ilona Piltz



v.l.n.r.: stellvertretende Vorsitzende Petra Reiß, Beisitzerin Sonja Waldschmidt



v.l.n.r.: Helgert-Hock, HPhV, Müller, VBE, Böhm-Werthmüller, dbb osthessen, Köhler, dbb mittelhessen

dbb Frauenvertretung Hessen ein. Thema war ebenfalls der Entwurf einer **Dritten Verordnung zur Änderung der Hessischen Arbeitszeitverordnung**. Darin sei unter Anderem vorgesehen, das im Rahmen der Gleitzeit in den nächsten Abrechnungszeitraum übertragbare Zeitguthaben von 16 Stunden auf 40 Stunden zu erhöhen. Gleichzeitig solle auch der Wert zulässiger „Zeitschulden“ von 16 Stunden auf 20 Stunden angehoben werden. Auch sollen drei Gleittage im Monat, maximal jedoch 24 im Jahr, möglich sein.

In ihrem Bericht informierte sie umfangreich aus der Vorstandsarbeit, insbesondere über die Aktivitäten seit dem Landesfrauentag 2009 und gab einen Überblick über die wahrgenommenen Termine. Außerdem referierte sie über **Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung – Möglichkeiten und Auswirkungen im Tarif- und Beamtenbereich**. Zu diesem Themenkomplex hielt die Vorsitzende mehrere Vorträge. Zu diesem Komplex gingen zahlreiche Anfragen bei der



v.l.n.r.: Hoche, GdL, Wenzel, GdS, Heine, DPV-KOM, Krämer, DBSH

Die Vorsitzende wies darauf hin, dass die dbb Frauenvertretung Hessen mit **allen Fraktionen im Hessischen Landtag** gute Kontakte pflege.



v.l.n.r.: Kargl, DVG, Hechler, vbba, Gubisch, dbb Main-Kinzig, Hoche, GdL

Informiert wurde über die bekannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts dahingehend, dass die Festsetzung von **Versorgungsabschlägen alter Art** wegen Verstoßes gegen das Diskriminierungsverbot verfassungswidrig sei. Betroffen seien vor allem Frauen, die während ihrer Beschäftigungszeit teilweise oder ganz teilzeitbeschäftigt oder beurlaubt waren. Dies führe dann zu entsprechenden Quotelungen von Ausbildungszeiten und ggf. Zurechnungszeiten.



v.l.n.r.: Volk, dbb Landesvorstand, Vorsitzende dbb Seniorenausschuss, Wolle, dbb südhessen

Wegen durchzuführender Vergleichs-berechnungen im Rahmen der Pensionierung konnte dies bis in die jüngste Vergangenheit bei der Festsetzung des Ruhegehaltssatzes durchaus Auswirkungen negativer Art haben. Zwischenzeitlich sei durch entsprechende Gesetzesänderung in Hessen der Rechtsprechung Rechnung getragen worden. Auch die Bescheide, die noch nicht rechtskräftig seien, würden geändert. Fraglich war, wie die Hessische Landesregierung mit den bestandskräftigen Versorgungsfestsetzungen umgehe.



v.l.n.r.: Baumgardt, VAB, Pluta, BSBD, Masuch, DVG, Heinz-Nitschke, GDBA, Helgert-Hock, HPhV

Nordrhein-Westfalen z. B. habe sich hier großzügig gezeigt und sei bereit, auf Antrag auch diese Fälle mit Wirkung für die Zukunft neu zu bescheiden. Nicht so Hessen. **Das Hessische Innenministerium lehne die Änderung bereits bestandskräftiger Festsetzungsbescheide mit Versorgungsabschlag alter Art ab, was von seiten des dbb Hessen sehr bedauert werde.** Dies ergebe sich aus dem Antwortschreiben des Hessischen Innenministers vom 29. Oktober 2009 auf die Anfrage des dbb Hessen vom 30. Juli 2009.



v.l.n.r.: Hans Brack, dbb Landesvorstand, Ute Wiegand-Fleischhacker, stellvertretende Landesvorsitzende dbb Hessen

Hans Brack, Vorsteher des Finanzamts Frankfurt V - Höchst, und Mitglied des Landesvorstandes des dbb Hessen, referierte über verschiedene **Führungsstile**. Er machte in seinem kurzweiligen und interessanten Vortrag die Unterschiede zwischen den verschiedenen Führungsstilen deutlich und informierte über die Notwendigkeit der Beachtung von Motivationsfaktoren und die Verknüpfung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsorganisation. Neben optimalen Arbeitsbedingungen seien Lob, Anerkennung und ein kooperativer Führungsstil Basis der Motivation.



Ingrid Krämer, Mitglied der Landeshauptversammlung für den DBSH Hessen

Ingrid Krämer, Mitglied der Landeshauptversammlung für den DBSH Hessen, informierte über die Grundlagen der „Sozialen Arbeit“, deren historischen Hintergrund, die Begrifflichkeiten „Soziale Arbeit und Sozialpädagogik“, Armut in der Geschichte, Berufsfelder im Bereich der sozialen Arbeit, die Entstehung der professionalisierten sozialen Arbeit sowie die notwendigen Schlüsselkompetenzen.

Seminare, Vorträge, Termine

Vorträge sind Bestandteil unserer Tätigkeit. So wurde durch die **Vorsitzende** zu den Themen **„Alternierende Telearbeit in der Hessischen Landesverwaltung – Chancen und Risiken“** (Seminar Tarif- und Arbeitsrecht dbb Hessen; Frauen der Deutschen Justizgewerkschaft Hessen).

„Karriereverläufe von Frauen im öffentlichen Dienst“ war das Vortragsthema des Frauenseminars des dbb Thüringen in Erfurt. **„Dienstliche Beurteilungen und Chancengleichheit“** war Thema der Vorsitzenden beim Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten der Bonner Bundesbehörden.

Sehr gerne folgte die Vorsitzende der Einladung des Direktors des **Studienzentrums der Finanzverwaltung und der Justiz in Rotenburg/Fulda**, Herrn **Dr. Müller-Engemann**. Rund 200 Studentinnen, Studenten sowie weitere Interessierte informierten sich im Rahmen des Vortrags **„Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung – Möglichkeiten und Auswirkungen im Tarif- und Beamtenbereich“** zu den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Auch die Berufsgenossenschaft für den Gartenbau in Kassel

Für den dbb Hessen übernahm die Vorsitzende in ihrer Funktion als Bildungsreferentin Seminarleitungen und Vorträge zu diversen Themen im Rahmen von Seminaren (**„Grundlagen des Laufbahnrechts“** im Dienstrechtsseminar des dbb Hessen) und von **Personalratsschulungen** in Kooperation mit der dbb akademie. Ebenfalls moderierte sie eine Gesprächsrunde im Rahmen des **„Forum Personalvertretungsrecht“** des dbb Bund zum Thema **„Mit Gesundheitsmanagement länger gesund arbeiten“**.

Darüber hinaus wurden im Jahr **2009** von der Vorsitzenden neben den Sitzungen des **Vorstands** und den **Landeshauptversammlungen** der dbb Frauenvertretung Hessen, auch an den Sitzungen der **dbb Landesleitung**, des **Landesvorstands-** und den **Landeshauptvorstandssitzungen**, den Sitzungen des **Tarifausschusses** und des **Arbeitskreises Dienstrecht** teilgenommen.

Termine bei Demonstrationen der dbb tarifunion, von Personalversammlungen, Vertretersammlungen, Gewerkschaftstagen sowie an der 81. Sitzung der DStG Bundesfrauenvertretung in Bonn wurden wahrgenommen.

Im Rahmen von Mitgliederversammlungen, von Seminaren zum Thema **„Öffentliches Dienstrecht - Grundzüge des Beamtenrechts und des Laufbahnrechts“** wurde zum aktuellen Stand der Dienstrechtsreform informiert. Gleichzeitig übernahm sie die Organisation des Auftritts des dbb Hessen und seiner Mitgliedsverbände und Mitgliedsgewerkschaften bei der Landesausstellung des **Hessentags 2009 in Langenselbold**.

In der Tätigkeit als Mitglied der **Geschäftsführung der dbb bundesfrauen-vertretung** nahm die Vorsitzende an der **„Gewerkschaftspolitischen Arbeitstagung“** des dbb in Köln, den Sitzungen der Geschäftsführung, den Hauptversammlungen, sowie am Europäischen Abenden des dbb Bund zum Thema **„Die Europäische Rechtsprechung teil. Als Mitglied der Grundsatzkommissionen „Europa“ und „Personalvertretungsrecht“ des dbb Bundeshauptvorstandes** in Berlin und hat sie in diesen Kommissionen die frauen- und familienpolitischen Aspekte dieser Bereiche zu beleuchten.

Schlussbemerkung

Ziel der dbb Frauenvertretung Hessen ist die Erreichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen politischen Ebenen und in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Verbesserung der Situation von Frauen im Erwerbsleben ist ein Schwerpunkt bei der Herstellung der Chancengleichheit. Dies macht eine aktive Mitgestaltung und ein aktives Einbringen in den Politikbereichen des Landes Hessen erforderlich.

Mit aktiven Netzwerken – auch im Rahmen der Landeshauptversammlungen - geben wir den Frauenvertreterinnen Rüstzeug für die tägliche Arbeit.

Es für uns eine Selbstverständlichkeit, auch die Vorsitzenden der unmittelbaren und mittelbaren Mitgliedsgewerkschaften und –verbände, Bezirks- und Kreisverbände zu aktuellen familien- und frauenpolitischen Themen zu informieren.

Ein besonderer Dank für die Unterstützung geht an die Mitglieder der **dbb Landesleitung** sowie an **Claudia Henninger**, **Wilfried Nold**, welcher sich seit August 2009 im wohlverdienten Ruhestand befindet und **Claus-Uwe Rank** von unserer Landesgeschäftsstelle des dbb Hessen.

Der Vorstand der dbb Frauenvertretung Hessen, welcher im Rahmen des **Landesfrauentags 2009** neu gewählt wurde, bestehend aus der **Vorsitzenden Ute Wiegand-Fleischhacker (DStG)**, deren Stellvertreterinnen **Ilona Piltz**, (GdV) Petra Reiß, (DJG) sowie der Beisitzerinnen **Ricarda Sell**, (komba) und **Sonja Waldschmidt (DStG)**, möchte sich bei allen, die mit uns im abgelaufenen Jahr zusammengearbeitet haben, herzlich bedanken.

„Nur der,
der sich die Gegenwart
auch als eine andere denken kann
als die existierende,
hat eine Zukunft.“

Reinhard K. Sprenger

Ute Wiegand-Fleischhacker